

Antwort an Dr. Viktor HOLUBEC am 10.2.2024 auf seine Mail vom 1.2.2024

Guten Tag, sehr geehrter Herr Holubec,

danke nochmals für Ihr Feedback.

Zu Ihrer allgemeinen Einschätzung unserer Veröffentlichung auf ansTageslicht.de will ich darauf hinweisen, dass Medien und die „Presse“ **nicht nur** dafür zuständig sind, (fertige) Nachrichten zu übermitteln. Sondern sie **haben auch** eine Kritik- und Watch-dog-Funktion. Dies ist gesellschaftlich einhelliger Konsens. Und auch in den diversen Wissenschaftsdiziplinen wird das nicht anders diskutiert (Medien- und Kommunikationswissenschaften, Soziologie und Psychologie, Management, Politologie, Rechtswissenschaft u.a.m). In der Physik mag das möglicherweise anders sein.

Kritik- und Watchdog-Funktion bedeuten: Auf Dinge hinweisen, die – um es sehr dezent auszudrücken – nicht in Ordnung sind.

Das, was Sie als gängige Praxis bei gemeinschaftlichen Veröffentlichungen und deren Übernahme in eine Doktorarbeit bezeichnen ohne detaillierte Angabe des Eigenanteils des Doktoranden, widerspricht allen Regularien, Vorschriften und der Rechtsprechung durch die Gerichte.

Diese Praktiken sind daher nicht in Ordnung. Und deswegen war das ein Thema für ansTageslicht.de.

Jeder, über den wir geschrieben haben, hatte die Möglichkeit sich zu „verteidigen“: durch Beantwortung unserer Fragen. Und zwar vor den offiziellen Ermittlungen der Uni Leipzig. Dies ist nicht geschehen.

Im Übrigen ist der Titel der Geschichte „*Plagiate an der Universität Leipzig?*“ mit einem Fragezeichen versehen. Wir dokumentieren nur. Antworten muss die Universität geben, wie sie diese Praktiken sehen möchte, wenn sie sich gleichzeitig um ein Exzellenzcluster bewerben will.

In diesem Sinne:

freundlichen Gruss von

Johannes Ludwig

P.S. Wir haben Ihre Antworten auf unsere Fragen nun auch dokumentiert.